(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PATENTSCHRIFT

(12) Ausschließungspatent

(11) DD 290 793 A5

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1
Patentgesetz der DDR
vom 27.10.1983
in Übereinstimmung mit den entsprechenden
Festlegungen im Einigungsvertrag

5(51) A 01 N 65/00

DEUTSCHES PATENTAMT

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) DD A 01 N / 335 260 1 (22) 05.12.89 (44) 13.06.91

(71) siehe (72)
(72) Feige, Wolfgang; Benneckenstein, Horst, Dr. sc. phil.; Eichner, Gottfried, Dr. med vet., DE
(73) siehe (72)
(74) VEB Ingenieurbüro und Mechanisierung Gotha, BfSR, Pfullendorfer Straße 83, O · 5800 Gotha, DE

(54) Verwendung einheimischer pflanzlicher Rohstoffe zur Bekämpfung schädlicher Mikroorganismen sowie Insekten und ihrer Entwicklungsstadien in Kleintierställen

(55) Schädlingsbekämpfung; Waidinhaltsstoffe; Waidsaft; Anstrichstoffe; Kleintierhaltung; Mikroorganismen; Insekten

(57) Die Erfindung betrifft die Verwendung einheimischer pflanzlicher Rohstoffe zur Bekämpfung schädlicher Mikroorganismen sowie Insekten und ihrer Entwicklungsstadien in Kleintierställen. Die Erfindung findet Anwendung in der Kleintierhaltung. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß Inhaltsstoffe der Blätter der Waidpflanze (isatis tinctoria) Verwendung finden. Es kommt entweder frischer bzw. gegorener Waidsaft oder eine Mischung aus Waidsaft und wasserlöslichen Anstrichstoffen zum Einsatz. Die Anwendung ist ökologisch unbedenklich, einfach in der Handhabung und ohne Gesundheitsgefährdungen für Mensch und Tier.

ISSN 0433-6461

2 Seiten

Patentansprüche:

1. Verwendung einheimischer pflanzlicher Rohstoffe zur Bekämpfung schädlicher Mikroorganismen sowie Insekten und ihrer Entwicklungsstadien, **dadurch gekennzeichnet,** daß Inhaltsstoffe der Blätter der Waidpflanze (isatis tinctoria) Anwendung finden.
2. Verwendung einheimischer pflanzlicher Rohstoffe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** daß aus frischen Blättern gepreßter Saft entweder frisch oder nach erfolgter Gärung eingesetzt wird.
3. Verwendung einheimischer pflanzlicher Rohstoffe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** daß eine Mischung aus gegorenem Waidsaft und einem wasserlöslichen Anstrichstoff, z. B. Kalkhydrat, Verwendung findet.

Anwendungsgebiet

Die Erfindung findet Anwendung in der Kleintierhaltung.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Bekannte Desinfektionsmittel und Insektizide für die Kleintierhaltung werden auf chemischer Basis hergestellt. Da sie meist gesundheitsschädlich, zum Teil toxisch sind, bringt der Umgang mit diesen Mitteln Gefahren für Mensch und Tier mit sich. Bei der Verarbeitung sind besondere Schutzmaßnahmen, wie das Tragen von Handschuhen, Atemschutzgeräten und ähnliches, erforderlich. Manche Mittel erfordern bei wirkungsvoller Anwendung das zeitweilige Entfernen der Tiere aus den Ställen. Damit ist die Anwendung vieler Mittel im häuslichen Bereich bzw. in der privaten Kleintierhaltung ausgeschlossen.
Des weiteren sind technische Lösungen bekannt, mit deren Hilfe Schädlingsbekämpfungsmittel aus pflanzlichen Rohstoffen, wie Fichtennadeln, Pyrithrin und Schwarzpfefferöl, gewonnen werden. Diese Mittel sind mit einem hohen technischen Aufwand in der Herstellung verbunden und haben demzufolge keine allgemeine Verbreitung gefunden.

Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung besteht darin, ein kostengünstiges Mittel zur Bekämpfung schädlicher Mikroorganismen sowie Insekten und ihrer Entwicklungsstadien aus einheimischen pflanzlichen Rohstoffen zu gewinnen, das insbesondere in der Kleintierhaltung anwendbar ist.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Die Erfindung hat die Aufgabe, Schädlingsbekämpfungsmittel zu erschließen, die einfach zu handhaben sind, ökologisch unbedenklich einsetzbar sind und bei der Verarbeitung keine Gesundheitsgefährdungen für Mensch und Tier mit sich bringen.
Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß Inhaltsstoffe der Blätter der Waidpflanze (isatis tinctoria) Verwendung finden.
Der aus frischen Blättern gepreßte Saft wird entweder frisch oder nach erfolgter Gärung als Mittel zur Bekämpfung von Mikroorganismen und Insekten eingesetzt. Er kann direkt auf den Tierkörper aufgebracht oder als Anstrichmittel für die Ställe eingesetzt werden.
Eine weitere Lösungsvariante ist eine Mischung aus gegorenem Waidsaft und einem wasserlöslichen Anstrichstoff, wie z. B. Kalkhydrat. Dieser mit Waidsaft versetzte Anstrichstoff kann zum Anstreichen von Tierbehausungen eingesetzt werden und hemmt die Entwicklung schädlicher Mikroorganismen sowie Insekten und ihrer Entwicklungsstadien.
Die Anwendung ist ökologisch unbedenklich, erfordert keine speziellen Fachkenntnisse und ist ohne Gesundheitsgefährdungen für Mensch und Tier.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an zwei Ausführungsbeispielen erläutert werden:

Beispiel 1
Der aus frischen Blättern der Waidpflanze gepreßte Saft wird entweder frisch oder nach erfolgter Gärung als Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt. Dabei ist es möglich, sowohl die Tierkörper (z. B. Befall durch Milben oder Flöhe) selbst zu behandeln oder die Tierställe mit dem aus den Waidpflanzen gewonnenen Extrakt zu streichen.

Beispiel 2
Der gegorene Waidsaft wird einem wasserlöslichen Anstrichstoff (z. B. Kalkhydrat) zugesetzt und damit di Tierställe angestrichen. Der Anstrich ist in bestimmten Abständen zu wiederholen.
Die Verarbeitung des aus den Blättern der Waidpflanze gewonnenen Extraktes sowohl gemäß Beispiel 1 als au. h nach Beispiel 2 ist unkompliziert, mit keinerlei Gesundheitsgefährdungen verbunden und kann von jedermann ohne spezielle Fachkenntnisse auch im häuslichen Bereich durchgeführt werden.